

Removing an Ancient Landmark: Reading the Bible as Cultural Production; 15–60 M. O’Kane, The Flight into Egypt: Icon of Refuge for the H(a)unted; 61–73 M. Douglas, The Compassionate God of Leviticus and his Animal Creation; 74–98 E. Kessler, The Sacrifice of Isaac (the *Akedah*) in Christian and Jewish Tradition: Artistic Representations; 99–125 L. J. Kreitzer, »The Son of God Goes Forth to War«: Biblical Imagery in Rudyard Kipling’s »The Man Who Would be King«; 126–153 W. J. Porter, The Composer of Sacred Music as an Interpreter of the Bible; 154–177 J. M. Hull, Open Letter from a Blind Disciple to a Sighted Saviour; 180–193 S. Prickett, The Idea of Character in the Bible: Joseph the Dreamer; 194–216 S. Docherty, Joseph the Patriarch: Representations of Joseph in Early Post-biblical Literature; 217–228 L. J. Kreitzer, Hans Holbein’s *The Ambassadors*: Biblical Reflections on a Renaissance Masterpiece; 229–253 M. Stocker, On the Frontier: Judith and Esther in the Myth of America; 254–273 J. C. Exum, Lethal Woman 2: Reflections on Delilah and her Incarnation as Liz Hurley; 274–291 J. Sisley, Heroes of the Promised Land: Translating American Frontier Myths into Biblical Epics; 292–306 G. Ortiz, Jesus, Mary and Joseph! (Holy) Family Values in Film; 307–333 A. Axe, A Voice Crying in the Wilderness: The Biblical Hero in Opera with Specific Reference to John the Baptist. – Register und 40 Bilder sind beigegeben.] M. K.

90041216 33

Christian M. M. Brady, The Rabbinic Targum of Lamentations. Vindicating God (Leiden 2003, Brill, Studies in the Aramaic Interpretation of Scripture Bd. 3, 187 S., EUR 55). [Die vorliegende Arbeit zum Targum zu den Klageliedern untersucht die diesem Targum inhärenten zentralen theologischen Aussagen. Dtn.-dtr. Theologie entsprechend ist es Israels Sünde, die zur Zerstörung Jerusalems geführt hat. Nur deshalb hat Gott seine Schekhina von der Stadt abgezogen und diese den Feinden preisgegeben. Gleichzeitig zeigt der Targum aber auch, dass Israels Buße zu einer Veränderung seiner Situation führen kann. So wird deutlich, dass der Targum letztendlich ein seelsorgerliches Interesse verfolgt. Verf. macht deutlich, dass dieser Text seinen Sitz im Leben im Synagogengottesdienst am 9. Av hatte: »As the community gathers in worship on *Tisha b’Ab* and looks back, remembering Israel’s sins of the past as well as God’s faithfulness, they also look forward to the coming of the Messiah and God’s final deliverance of Israel«. In einem Anhang beschreibt Verf. die Textüberlieferung dieses Targums. Nach einer kurzen Charakterisierung seiner Übersetzungsrichtlinien folgt außerdem der aramäische Text von Codex Vaticanus Urbinas sowie eine Übersetzung des Autors, bei der – wie in den jüngeren Targumübersetzungen üblich – die Abweichungen von der hebräischen Vorlage kursiv erscheinen.] Beate Ego, Osnabrück.

Joachim Braun, Music in Ancient Israel/Palestine. Archaeological, Written, and Comparative Sources. Translated by Douglas W. Stott (Grand Rapids/Mich. 2002, Eerdmans, The Bible in Its World, XXXVI + 368 S., Ln. \$ 30). [Es handelt sich um die Übersetzung des ursprünglich auf Deutsch erschienenen Buches »Die Musikkultur Altisraels/Palästinas ...«, OBO 164, Freiburg 1999 (s. dazu ZAW 112, 2000, 154f.). Anlässlich der englischen Ausgabe wurde das Buch neu durchgesehen und um neue archäologische Funde bereichert, ohne daß die Thesen des Vf.s größere Änderungen erfahren haben.] M. K.

Pierre Briant, From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire (Winona Lake/Ind. 2002, Eisenbrauns, XX + 1196 S., geb.). [Die von Peter T. Daniels übersetzte monumentale Geschichte des Persischen Reiches (Paris 1996) behandelt nach einer Einführung in die Vorgeschichte der Perser vor Cyrus in den Teilen 1, 4 und 6 den Aufstieg des Perserreichs, zum Weltreich von Cyrus bis Darius I., sodann von Xerxes bis Darius III. (mit Abschnitten zur Lage in den Provinzen, zu Esra und Nehemia in Jerusalem u.a.) und schließlich den schnellen Untergang. Die großen Teile 2 und 3 gelten einerseits der inneren Verfassung des Reiches, der Königsideologie und Reichsidee, dem Leben am Hof, dem König und den Satrapen, andererseits Handel und Verkehr, Verwaltung und Ökonomie, Landwirtschaft und Tributsystem und schließlich den Verhältnissen in den verschiedenen einverleibten »Ländern«. Teil 5 nimmt das 4. Jh. in den Blick und zeichnet unter dieser Per-